

13. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

WAGEN, DAS UNVORSTELLBARE ZU SCHILDERN

Von Dschihadisten des IS verschleppt –
nach Monaten Gefangenschaft und Misshandlung
von Muslimen befreit

P. Jacques Mourad, Nebek



P. Jacques Mourad ist in Aleppo in Syrien aufgewachsen, er ist syrisch-katholischer Pater und war Prior des Klosters Mar Elian in Syrien. Dieses Kloster war eine Begegnungsstätte für Christen und Muslime. Am 21. Mai 2015 wurde er von Dschihadisten des „Islamischen Staates“ aus seinem Kloster entführt. Nach fünf Monaten Gefangenschaft und Misshandlung gelang ihm am 11. Oktober 2015 mithilfe von Muslimen die Flucht in die Freiheit. In seinem Buch „Ein Mönch in Geiselhaft“ wagt er es – so das Vorwort – „das Unvorstellbare zu schildern“. Zwischen Todesängsten und Verzweiflung beschreibt er „eine Reise in die tiefsten Abgründe der menschlichen Seele in ihrer ganzen Dimension“ und gibt uns Anteil an seinen Erfahrungen und seinen existenziellen Einsichten.

P. Jaques Mourad lebt im Kloster Mār Mūsā al-Habaschi bei Nebek etwa 80 km nördlich von Damaskus. Er setzt sich für Gewaltlosigkeit und einen islamisch-christlichen Dialog ein.

ELTERNKOLLEG Inter/esse

„Unsere Zeit ist geprägt von gewaltigen Transformationsprozessen: Klima- und Energiekrise, Kriege, Digitalisierung, Glaubenskrise und Kirchenaustrittswellen – die Liste kann verlängert werden. Sie stellen uns in Gesellschaft, Politik und Kirche in komplexe Spannungsfelder. Einfache Lösungen sind nicht in Sicht. Im Gegenteil: Bisherige Antworten erweisen sich meist nicht als hilfreich, um tragfähige Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Mitten in fundamentalen Disruptionserfahrungen sind wir als Gesellschaft und als Einzelne zur Suche nach dem Rettenden herausgefordert – nur wo und wie? „Man entdeckt keine neuen Weltteile, ohne den Mut zu haben, alle Küsten aus den Augen zu verlieren.“ André Gide wirft uns mit seinem Wort ins Dazwischen: Was passiert, wenn alte Sicherheiten verlassen und neue noch nicht in Sicht sind? Perspektive Inter/esse, Dazwischen-Sein.

In unserer Reihe kommen Menschen zu Wort, die selbst vertraute Küsten aus dem Blick verloren haben: gezwungenermaßen, frei gewählt, innerlich angetrieben. Sie geben uns Anteil an ihren existenziellen Erfahrungen. Ihre Perspektiven sind nicht nur spannend, sondern berührend. Sie nehmen (uns) mit ins Inter/esse. Liegen dort Antwortungen – persönlich und gesellschaftlich – für die großen Fragen?

Die Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit dem St. Benno-Gymnasium, dem Katholischen Schulwerk St. Benno e. V. und der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen statt.

Unterstützt werden die Veranstaltungen durch das Bonifatiuswerk.

Wir laden Sie herzlich ein:

www.lebendig-akademisch.de/inter-esse

www.MimmelMedia.de

ELTERNKOLLEG Inter/esse



24. November 2022 | Donnerstag | 19:30 Uhr

DORT GOTT, HIER DIE WELT? „WER GOTT UMARMT, FINDET IN SEINEN ARMEN DIE WELT.“

Begegnung mit Madeleine Delbrêl (1904-1964) –
„Mystikerin der Straße“

Dr. Annette Schleinzer, Röderhof

Poetin, Sozialarbeiterin, Mystikerin: das sind nur drei der vielen Attribute, mit denen Madeleine Delbrêl gekennzeichnet wird. Als junge Frau war sie eine überzeugte Atheistin, bis das Evangelium in ihr „explodierte“. Ihr Weg führte sie dann in den sozialen Brennpunkt einer atheistischen Arbeiterstadt in der Pariser Banlieue. Dort lebte sie mitten drinnen und füllte die Spannungen, die sich aus diesem „Dazwischen“ ergaben, mit ihrem Leben. Glaubhaft. Spannend. Anregend. Die Erfahrungen, die sie dabei gemacht hat, sind hoch aktuell.



Dr. Annette Schleinzer ist katholische Theologin, Autorin und Exerzitienbegleiterin. Sie beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit Madeleine Delbrêl, über die sie promoviert hat.

28. November 2022 | Montag | 19:30 Uhr

„ZWISCHEN DEN WELTEN: DIE LETZTEN CHRISTEN“

Flucht und Vertreibung aus dem Nahen Osten

Br. Andreas Knapp, Leipzig



Die Wiege des christlichen Abendlandes steht im Nahen Osten, dort nahm das Christentum seinen Anfang. Bis in die Gegenwart leben in Syrien und im Irak christliche Gemeinden, die aramäisch sprechen, die Muttersprache Jesu. Doch diese Christen wurden seit Jahrhunderten diskriminiert und verfolgt. In jüngster Zeit wurden viele von ihnen durch den „Islamischen Staat“ vertrieben und in alle Welt gestreut.

Nun leben sie als Flüchtlinge auch in Deutschland, in Leipzig und Dresden. Sie leben zwischen den Welten, auch hier oft unerwünscht. Andreas Knapp hat sich auf Spurensuche begeben und Flüchtlingslager im Irak besucht. Er liefert einen erschütternden Bericht, der uns helfen kann, die Beweggründe der Christen zu verstehen, die heute zu uns fliehen, trotz allem.

Br. Andreas Knapp studierte in Freiburg und Rom Katholische Theologie und Philosophie. Er ist Mitglied der Gemeinschaft der Kleinen Brüder vom Evangelium und als Gefängnisseelsorger tätig.

20. April 2023 | Donnerstag | 19:30 Uhr

KINDER UND JUGENDLICHE ERREICHEN UND MOTIVIEREN

Beziehungsorientierte Schulpädagogik
aus neurowissenschaftlicher Sicht

Prof. Dr. med. Joachim Bauer, Berlin

Die wohl wichtigste Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche in der Schule Lernfortschritte machen können, ist hinreichende Motivation. Die Entdeckung der neurobiologischen Motivationssysteme machte es möglich, zu untersuchen, wodurch diese Systeme in Gang kommen, so dass sie ihre Motivations-Botenstoffe produzieren und Kinder Anstrengungsbereitschaft entwickeln. Der wichtigste Aktivator der Motivationssysteme ist, dass Kinder und Jugendliche erleben, dass sie „gesehen“ werden, dass Lehrkräfte – ebenso wie Eltern und weitere MentorInnen – Interesse an ihrer Entwicklung haben. Den Kern einer Motivation erzeugenden pädagogischen Arbeitsbeziehung bilden Spiegelungs- und Resonanzvorgänge. Wichtigste Störfaktoren im Schulgeschehen sind Aggression und Gewalt. Um diese zu begrenzen, bedarf es einerseits einer Minimierung von Ausgrenzungserfahrungen, andererseits eines Heranführens junger Menschen an die ethischen Grundlagen guten Zusammenlebens. Prof. Joachim Bauer, der seit über 20 Jahren Projekte an Schulen durchführt, wird die neurowissenschaftlichen Grundlagen einer beziehungsorientierten und leistungsfördernden Arbeit in der Schule darstellen und zeigen, was dies in der Praxis konkret bedeutet.

Prof. Dr. med. Joachim Bauer ist Arzt, Neurowissenschaftler, Psychotherapeut und Autor zahlreicher Sachbücher, darunter mehrere Bestseller. In seinen Büchern versucht er, seinen Lesern die Bedeutung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für den Alltag in Familie, Schule und am Arbeitsplatz nahezubringen. Bauer hat das bundesweit beachtete „Lehrkräfte-Coaching nach dem Freiburger Modell“ entwickelt, welches darauf abzielt, die Beziehungskompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zu stärken und (dadurch) die Lehrergesundheit zu bewahren. Bauer lehrt, forscht und arbeitet in Berlin.



Die Vorträge finden statt im

St. Benno Gymnasium
Pillnitzer Straße 39
01069 Dresden